

Erfahrungsbericht (National Chengchi University)

Ich habe mein Auslandssemester an der National Chengchi University in Taiwan verbracht. Ich habe meinen Aufenthalt von der ersten Sekunde an genossen. Die Universität liegt im Süden von Taipei, der pulsierenden Hauptstadt und Metropole des Landes. Die Vorbereitung auf den Auslandsaufenthalt lief weitestgehend problemlos, da die NCCU gut organisiert ist und offensichtlich schon viel Erfahrung mit Austauschprogrammen hat. Daher war es einfach, die notwendigen Informationen, wie z.B. über die englischsprachigen Kurse, Wohnungsangelegenheiten oder den Bewerbungsprozess, über die Website zu erhalten und auch die Kommunikation mit dem Office of International Programs lief reibungslos, sodass meine verbleibenden Fragen über Email geklärt werden konnten. Lediglich die Kursanmeldung ist ein wenig kompliziert und kontraintuitiv.

Neben der privaten Wohnungssuche, hat man die Möglichkeit, sich für „reguläre“ Wohnheime auf dem Campus und ein nur von internationalen Studierenden bewohntem Wohnheim zu bewerben, dem sogenannten „International House“. Letzteres ist für taiwanische Verhältnisse ziemlich teuer (ca. 350 € für ein Single Room), aber auch qualitativ hochwertiger und bietet eine gute Möglichkeit, schnell in Kontakt mit anderen Austauschstudierenden zu kommen. Das I-House ist nur 5 Minuten vom Campus entfernt.

Man kann nach Taiwan als Austauschstudent prinzipiell auch ohne Visum einreisen, sofern man das Land nach spätestens 90 Tagen wieder verlässt, indem man in andere Länder reist. Nach der Rückkehr in Taiwan verlängert sich das „Touristenvisum“ automatisch um weitere 90 Tage. Wenn man seine Reisen noch nicht im Vorfeld geplant hat, sollte man einfach ein Multiple-Visum für die gesamte Aufenthaltsdauer beantragen. Auf diese Weise ist es möglich, sich die ganze Zeit in Taiwan aufzuhalten, aber auch beliebig innerhalb der Laufzeit zu verreisen.

Die Lebenshaltungskosten sind im Allgemeinen etwas geringer als in Deutschland, vor allem die Mieten, das Essen und der Transport. Man kann eigentlich an jeder Straßenecke günstig essen. Lediglich einige Produkte im Supermarkt sind teurer, darunter z.B. Süßigkeiten, Alkohol, Milchprodukte und einige importierte Obstsorten. In Taipei gibt es unglaublich vieles zu entdecken und auch die Nachtclubs in der Stadt lassen sich sehen. Die Amtssprache von Taiwan ist Mandarin (Hochchinesisch) und die Kultur des Landes ist auch überwiegend chinesisch geprägt. Mit Englisch kommt man in vielen Situationen nur schwer zurecht. Das Wetter in Taiwan ist tropisch, d.h. es ist über das gesamte Jahr mehr oder weniger heiß bei gleichzeitig sehr hoher Luftfeuchtigkeit. Es gibt häufig heftige Regenschauer und gelegentlich kleiner Erdbeben.

Jedem Austauschstudierenden wurden 1 oder 2 Buddies zugeordnet, die einem dabei helfen, sich in der Anfangsphase zurechtzufinden. So hat einer meiner Buddies mich vom Flughafen abgeholt, mir den Weg zum Wohnheim gezeigt und mich anschließend auf dem Campus und der näheren Umgebung rumgeführt. Außerdem haben meine Buddies mir geholfen, eine neue SIM-Karte zu kaufen. Wir haben uns dann laufe des Semesters immer wieder mal zum Essen verabredet.

Nach der Ankunft in Taiwan gab es erstmal eine volle „Orientation Week“. Es wurden auch im Laufe des Semesters viele Events für Austauschstudierende organisiert, sodass ich schnell Anschluss gewinnen konnte und viele neue Freunde unter den taiwanesischen und internationalen Studenten finden konnte. Es gibt außerdem eine Vielzahl von studentischen Clubs, denen man sich anschließen kann, die meisten davon für Musik oder Sport.

Die Taiwaner sind im Allgemeinen extrem freundlich und hilfsbereit. Selbst wenn man sich in der Stadt verirrt hat, kommen oft Leute ohne Aufforderung, um einem zu helfen. Lediglich die Kommunikation auf Englisch ist manchmal schwierig. Ich bin sehr beeindruckt über den Campus der Universität mit all den Sportplätzen, dem schönen Panorama und den vielen Restaurants/ Imbissen. An jeder Ecke kann man etwas zu Essen kaufen, dabei gibt es eine Vielzahl verschiedener asiatischer Küchen.

Die Kurse an der NCCU sind im Allgemeinen etwas interaktiver als in Deutschland: Es gibt viele Fallstudien, Präsentationen, Gruppenarbeiten und Hausaufgaben. Das Niveau der Vorlesungen variiert sehr stark nach Fächern und Professoren. Insgesamt bin ich aber positiv überrascht. Besonders überzeugt hat mich die Qualität der Mandarin-Kurse. Hier ist sowohl für Anfänger als auch Fortgeschrittene etwas dabei.

Alles in allem, habe ich fast nur positive Erinnerungen mitnehmen können. Daher würde ich dieses Auslandssemester jederzeit wieder tun. Ich werde Taiwan definitiv vermissen.

■■■■■■■■■■